

Geschäftsbericht 2016

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.



unicef 
für jedes Kind

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V.

hat sich zur Aufgabe gesetzt, im Sinne der Charta der Vereinten Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens, zur Lösung der humanitären Probleme und zur Entwicklung der Achtung aller Völker vor Recht und Gerechtigkeit beizutragen. Es unterstützt die Arbeit des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen, UNICEF, und tritt damit für die Verwirklichung der in der Kinderrechtskonvention festgelegten Rechte von Kindern und Frauen ein – ohne Unterscheidung nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Geburt oder sonstiger Umstände des Kindes oder seiner Eltern.

ÜBERBLICK

Vorwort	2
Bericht des Vorstands	4
Das UNICEF-Jahr 2016	6

UNICEF-ARBEIT INTERNATIONAL

Die Programmarbeit von UNICEF	8
Schwerpunkt Hilfe für Flüchtlingskinder	10
Schwerpunkt Nothilfe in Haiti	12
Schwerpunkt Nothilfe nach El Niño	14

UNICEF-ARBEIT IN DEUTSCHLAND

Engagement und politische Arbeit	16
Ausblick 2017	19

UNICEF-ZAHLEN

UNICEF im Überblick	20
Jahresbericht 2016	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Mit deutschen Spenden geförderte UNICEF-Programme 2016	26
Struktur in Deutschland	28
Struktur international	29
Transparenz und Kontrolle	30

DANKE	32
--------------	----

AUSBLICK	34
-----------------	----

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit“, hat Astrid Lindgren, die Autorin von Pippi Langstrumpf, einmal gesagt. Wenn Erwachsene sich an ihre Kindheit erinnern, dann werden sie oft wehmütig, denken an die Geborgenheit und Liebe, die ihnen den Weg ins Leben bereitet haben. Für unzählige Kinder weltweit ist die Kindheit dagegen eine Zeit der Entbehrungen, der Angst und der Sehnsucht nach einem Zuhause.

UNICEF wurde vor gut 70 Jahren gegründet, um diesen Kindern Hoffnung und Hilfe zu bringen. Der Gründungsgedanke ist heute so aktuell wie damals: Es gibt Hoffnung, wenn wir uns für die Rechte eines jeden Kindes einsetzen – auch wenn die Umstände noch so schwierig sind.

An jedem Tag versorgen Tausende UNICEF-Helfer in den Entwicklungsländern und Krisengebieten der Erde Kinder mit dem Nötigsten, mit Wasser, Nahrung, Decken, Medikamenten. In Ländern wie Syrien organisieren sie Notschulen und Spielmöglichkeiten und ermöglichen so den Kindern ein Stück Kindheit trotz Chaos und Gewalt. In den Hungerregionen Afrikas versorgen sie in diesen Wochen Tausende Kinder, die an akuter schwerer Mangelernährung leiden.

Die UNICEF-Hilfe zielt dabei immer auch auf nachhaltige Verbesserungen: zum Beispiel durch Trainingsprogramme für Lehrer und Gesundheitspersonal oder Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung besserer Gesetze zum Schutz der Kinder.



© UNICEF/DT2016-44744/Stefano Chiolo
UNICEF-Vorsitzender Dr. Jürgen Heraeus,

UNICEF-Geschäftsführer Christian Schneider

Angesichts der aktuellen Krisen und Konflikte auf der Welt werden jedoch Errungenschaften wie die Kinder- und Menschenrechte oder das Völkerrecht vielfach in Frage gestellt. Statt Verantwortung und Solidarität wachsen dann Nationalismus, Fundamentalismus und Gleichgültigkeit. Deshalb ist es gerade heute wichtig, an die Grundsätze der Menschlichkeit und den Geist der Verständigung zu erinnern, die der Idee der Vereinten Nationen und der Arbeit von UNICEF zugrunde liegen.

Die große Unterstützung, die wir von Spenderinnen und Spendern, ehrenamtlichen Helfern und Unternehmen erfahren, ist uns Ermutigung und Ansporn. Ihnen allen danken wir von ganzem Herzen. Wir danken auch der deutschen Bundesregierung für ihr großes Engagement für die weltweiten UNICEF-Programme. Gemeinsam geben wir Kindern Hoffnung und Perspektiven – und leisten einen wichtigen Beitrag für Frieden und Stabilität!

Dr. Jürgen Heraeus
Vorsitzender

Im Mai 2017

Christian Schneider
Geschäftsführer

BERICHT DES VORSTANDS



Ekin Deligöz

Peter-Matthias Gaede

Claudia Graus

Dr. Jürgen Heraeus

Peter Krämer

Christine Langen

Ann Kathrin Linsenhoff

Anne Lütkes

Hildegard Müller

Georg Graf Waldersee

Heidi Wurster

Solange wir uns für die Rechte der Kinder einsetzen, gibt es Hoffnung – selbst unter den schwierigsten Bedingungen. So verlieren in Syrien tagtäglich Mädchen und Jungen ihr Leben, werden gezielt angegriffen und ihrer grundlegenden Rechte beraubt. UNICEF leistet hier und in den Nachbarländern weiter den größten humanitären Einsatz in seiner 70-jährigen Geschichte. Doch auch in Ländern wie Somalia, dem Südsudan oder Nigeria werden Kinder von Hungersnöten, Krieg und Verfolgung heimgesucht und brauchen dringend Hilfe und die Perspektive auf ein besseres Leben.

Als UNICEF-Vorstand haben wir uns 2016 in Deutschland mit aller Kraft für diese Kinder eingesetzt – gemeinsam mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Gerade angesichts der vielen Kriege und Krisen, die in der Öffentlichkeit als kompliziert, fast hoffnungslos gelten, müssen wir humanitäre Werte und Grundsätze verteidigen, um Kinder zu stärken und ihnen Hoffnung zu schenken.

Ein schönes Symbol für diese Hoffnung ist der warme Wintermantel,

den unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Barbara Thimm-Maldener 1948 als Flüchtlingskind aus Danzig von UNICEF erhielt. Sie erinnert sich bis heute daran, wie glücklich sie über dieses Geschenk war. Für UNICEF engagiert sie sich, „weil es für jedes Kind Hoffnung gibt und man sich an die Hoffnungen klammern sollte, um überleben zu können“.

Mehr als 81 Millionen Euro für die Programmarbeit

Dank der Spenden und Einnahmen aus dem Jahr 2016 konnte UNICEF Deutschland insgesamt mehr als 81 Millionen Euro für die UNICEF-Programmarbeit in aller Welt bereitstellen. Es bewegt uns sehr, wie nahe auch unseren Unterstützern die dramatische Situation der Familien in Syrien und anderen Krisengebieten geht und wie großzügig sie unsere Arbeit dort unterstützen.

Wir freuen uns auch, dass wir in diesem Jahr der Krisen mehr Menschen in Deutschland dafür gewinnen konnten, Kinder verlässlich und langfristig zu unterstützen: Über 231.545 UNICEF-Patenschaften

leisten Menschen in Deutschland einen regelmäßigen finanziellen Beitrag. So kann UNICEF schnell reagieren und Hilfe verlässlich planen – auch für Kinder, deren Not keine Schlagzeilen macht. Mit den neuen Nachhaltigen Entwicklungszielen hat sich die Staatengemeinschaft vorgenommen, die Situation aller Kinder bis 2030 nachweislich zu verbessern. Die weltweite UNICEF-Hilfe ist ein wichtiger Beitrag dazu.

Alle Aktivitäten von UNICEF Deutschland in 2016 basieren auf der von der Geschäftsführung vorgelegten und vom Vorstand verabschiedeten Jahresplanung. Sie folgt der gemeinsam entwickelten Strategieplanung für 2013 bis 2017. Für die Zeit von 2018 bis 2021 haben die ersten inhaltlichen und finanziellen Planungen begonnen. Wir wollen unsere Arbeit damit auf wichtige Trends einstellen und vor dem Hintergrund von internationalen UNICEF-Schwerpunkten und nachhaltigen Entwicklungszielen definieren.

2016 ist der Vorstand zu vierteljährlichen Sitzungen zusammengetreten. Zusätzlich fanden Telefonkonferenzen



Syrien, Dar'a: Das Mädchen Hayat kann in einer provisorischen Schule von UNICEF weiterlernen – trotz des Konfliktes.

© UNICEF/UN041533/anonymous

statt. Mit diesem Geschäftsbericht legen wir Rechenschaft über unsere gemeinsame Arbeit ab.

Verständnis für Kinder aus Krisenregionen schaffen

Auch in Deutschland haben wir uns 2016 dafür eingesetzt, mehr Verständnis für die Situation von Flüchtlingskindern zu schaffen und ihre Lage in Gemeinschaftsunterkünften bundesweit zu verbessern. Dazu haben wir unsere Initiative mit dem Bundesfamilienministerium weiter vorangetrieben und mit fachkundigen Partnern erstmals Mindeststandards für Gemeinschaftsunterkünfte entwickelt.

Die besondere Lage der Kinder wird in der Flüchtlingsdiskussion oft übersehen. Deshalb waren auch das UNICEF-Neujahresgespräch in Schloss Bellevue sowie die Jahrespressekonferenz 2016 diesem

Thema gewidmet. Mit der neuen Kampagne „Letzte Chance für eine Kindheit“ fordert UNICEF die Bundesregierung dazu auf, besonders Kindern aus Krisenregionen Bildungschancen und Schutz zu geben. Für dieses Ziel sind Ehrenamtliche mit bisher mehr als 100 Aktionen auf die Straße gegangen. Auch das erste UNICEF-Youth-Festival hat viele Jugendliche motiviert, sich für Kinderrechte zu engagieren.

Sprechen wir aber auch über die Zukunft: 2017 ist Bundestagswahl. Unsere Kraft richtet sich darauf, die Kinderrechte und unsere UNICEF-Anliegen in den Wahlkampf und in die Koalitionsverhandlungen zu tragen. Die Kindheits-Kampagne läuft mit Aktionen, mit Medienarbeit und politischem Einsatz weiter. Und natürlich setzen wir die vielen Aktivitäten im Jungen Engagement und in den digitalen Medien fort.

Herzlich danken möchten wir Daniela Schadt für ihren Einsatz als UNICEF-Schirmherrin. Ihre Menschlichkeit und ihr klares Eintreten besonders für die Kinder aus Syrien haben uns sehr beeindruckt. Gleichzeitig begrüßen wir Deutschlands First Lady Elke Bündenbender als neue UNICEF-Schirmherrin und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Jede Spende, jeder Kauf von UNICEF-Grußkarten und jede Stunde ehrenamtlichen Engagements hilft UNICEF, Kinder besser zu versorgen und auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Dafür danken wir sehr herzlich. Ein besonderer Dank gilt der deutschen Bundesregierung für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

Dr. Jürgen Heraeus
Vorsitzender

Claudia Graus
stellvertretende Vorsitzende

Ann Kathrin Linsenhoff
stellvertretende Vorsitzende

DAS UNICEF-JAHR 2016

Januar

■ **Schirmherrin in der Ukraine:** Daniela Schadt besucht Familien, die vor dem Konflikt fliehen mussten. UNICEF leistet Nothilfe und hat bereits 57.000 Kinder psychosozial unterstützt – zum Beispiel mit Spielangeboten.

■ **Nothilfeaufruf für Kinder:** Aufgrund von Konflikten und Naturkatastrophen brauchen 2016 rund 43 Millionen Kinder Hilfe und Schutz. UNICEF sorgt inmitten von Chaos und Gewalt für sauberes Wasser und baut Notschulen auf.

Februar

■ **Wetterphänomen El Niño:** Infolge von Dürre und Überschwemmungen sind rund eine Million Kinder im östlichen und südlichen Afrika schwer mangelernährt. UNICEF versorgt die Mädchen und Jungen mit Spezialnahrung.

■ **Schalttag 29. Februar:** UNICEF-Botschafter Mats Hummels ruft zur Hilfe am „Geschenkten Tag“ auf, zusätzlichen 24 Stunden für Engagement.

März

■ **Fünf Jahre Syrien-Konflikt:** Jedes dritte syrische Kind kennt laut UNICEF nur Krieg und Flüchtlingsleben. UNICEF fordert, die Kinder vor Gewalt zu schützen und mit dem Nötigsten zu versorgen.

■ **Weltwassertag:** UNICEF versorgt Familien weltweit mit sauberem Trinkwasser. Seit 1990 haben insgesamt rund 2,6 Milliarden Menschen erstmals Zugang dazu erhalten.

April

■ **Boko-Haram-Terror:** In Nigeria, Kamerun, Niger und Tschad bringt die Terrorgruppe immer mehr Kinder in ihre Gewalt. UNICEF hilft, die Opfer wieder in ihre Gemeinden zu integrieren.

■ **„Fairness für Kinder“:** Auch in Industrieländern leiden viele Mädchen und Jungen unter Benachteiligung. Mit einer neuen Studie ruft UNICEF die Regierungen dazu auf, allen Kindern faire Chancen zu geben.

Mai

■ **Botschafter für Bildung:** UNICEF-Botschafter Orlando Bloom fordert mehr Bildungschancen für Kinder in Krisenländern. UNICEF hilft weltweit, zerstörte Schulen instand zu setzen und Kinder mit Lernmaterial zu versorgen.

■ **Panik-Rocker feiert 70. Geburtstag:** „Die einzige umfassende Perspektive für 'ne faire Welt von morgen gibt doch die UNO“, sagt UNICEF-Pate Udo Lindenberg – herzlichen Glückwunsch zum 70., Udo, und danke!

Juni

■ **Erstes Youth Festival:** In Nürnberg findet das erste bundesweite Treffen für engagierte Jugendliche statt. Sie diskutieren globale Herausforderungen und machen mit Aktionen auf die Kinderrechte aufmerksam.

■ **Festival für UNICEF:** Beim Benefiz-Festival PEACE x PEACE geben namhafte Künstler Kindern im Krieg und auf der Flucht eine Stimme – initiiert vom Sänger Fetsum. Rund 200.000 Euro kommen für UNICEF zusammen.



Daniela Schadt mit Kindern in der Ukraine



Versorgung von Kindern in Äthiopien



PxP-Festival auf der Berliner Waldbühne

Juli

■ **„Letzte Chance für eine Kindheit“:** UNICEF startet eine neue Kampagne, um Unterstützung für Kinder im Krieg und auf der Flucht zu mobilisieren. In ganz Deutschland setzen Ehrenamtliche Aktionen um.

■ **Flüchtlingskinder:** Die Initiative „Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“ von Bundesfamilienministerium und UNICEF stellt Mindeststandards für Unterkünfte in Deutschland vor – erarbeitet mit vielen Partnern.

August

■ **Wassernotstand in Aleppo:** Rund zwei Millionen Menschen in der umkämpften Stadt haben kein Trinkwasser. UNICEF weitet seine Nothilfe aus.

■ **Olympische Spiele in Brasilien:** UNICEF unterstützt das Team „Refugee Olympic Athletes“ aus zehn geflüchteten Weltklasseathleten.

September

■ **„Uprooted“-Bericht:** Fast 50 Millionen Kinder und Jugendliche sind enturzelt – so der globale UNICEF-Bericht „Uprooted“ zu Flucht und Migration von Kindern. UNICEF veröffentlicht ihn zum Weltflüchtlingsgipfel in New York.

■ **Weltkindertag:** In Köln machen Mädchen und Jungen darauf aufmerksam, dass Flüchtlingskinder besonderen Schutz brauchen. Bundesweit finden zum Motto „Kindern ein Zuhause geben“ Feste und Aktionen statt.

Oktober

■ **Mats Hummels im TV:** „Ich hatte eine schöne Kindheit. Viele Kinder auf der Welt haben nicht so viel Glück“, sagt der UNICEF-Botschafter in einem kostenlosen Fernsehspot mit Spendenauftrag für UNICEF.

■ **Kampf um Mossul:** Mehr als 500.000 Kinder und ihre Familien sind in der vom IS belagerten irakischen Stadt Mossul in extremer Gefahr. UNICEF fordert mehr Schutz und hilft Flüchtlingen aus der Region.

November

■ **Hurrikan Matthew:** „Wir verstärken unsere Hilfe weiter“, sagt Marc Vincent, Leiter von UNICEF Haiti. Vier Wochen nach dem schweren Sturm sind 600.000 Kinder weiter von Krankheiten und Hunger bedroht.

■ **Stuttgart erfolgreich:** Als 20. UNICEF-Partnerstadt sammelt Stuttgart in einem Jahr über 600.000 Euro für Kinder in Ägypten, Burundi, der Türkei und in der eigenen Stadt ein. UNICEF sagt Danke!

Dezember

■ **Welt-Aids-Tag:** Weltweit könnten sich bis 2030 fast 60 Prozent mehr junge Menschen mit dem HI-Virus infizieren, wenn nicht mehr in Prävention investiert wird. UNICEF fordert auch besseren Zugang zu Medikamenten.

■ **UNICEF wird 70:** Am 11. Dezember 1946 wurde UNICEF gegründet, um Kinder im vom Krieg verwüsteten Europa zu helfen. Bis heute ist die Hilfe für Kinder aus Krisenregionen eine der wichtigsten Aufgaben.



Hanaa Singer, Leiterin UNICEF Syrien, im Einsatz



Kinderbild „Zuhause“ beim Weltkindertag in Köln



Flüchtlingsmädchen aus dem Irak

DIE UNICEF-PROGRAMMARBEIT 2016

UNICEF arbeitet mit seiner Programmarbeit darauf hin, die Kinderrechte zu verwirklichen, weltweit „für jedes Kind“. Der Schwerpunkt liegt darauf, die besonders armen und bisher vernachlässigten Kinder zu erreichen. Im strategischen Plan der Organisation wurden für 2013 bis 2017 sieben Arbeitsfelder festgelegt, in denen die Lebenssituation von Kindern nachhaltig verbessert werden soll: Gesundheitsversorgung, Ernährung, Wasserversorgung und Hygiene, Bildung, Kinderschutz, Schutz vor HIV/Aids und soziale Teilhabe. Dafür begleitet die Organisation Kinder während ihrer gesamten Kindheit – von der Zeit im Mutterleib bis zum Erwachsensein. In jedem Länderprogramm, das mit der Regierung geplant und mit den lokalen Behörden und vielen Partnern umgesetzt wird, sind Ziele und Schwerpunkte der Zusammenarbeit detailliert festgelegt.

Den Rahmen für die Ausrichtung der Programmarbeit in rund 150

Ländern bilden die UN-Kinderrechtskonvention, die Zentralen Verpflichtungen für Kinder in Notsituationen von UNICEF sowie die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN bis 2030. Welches UNICEF-Länderprogramm wie viele flexibel einsetzbare Mittel erhält, bestimmt sich unter anderem auf Basis der Kindersterblichkeitsrate, der Zahl der Kinder im Land und des Bruttonationaleinkommens. Damit UNICEF Kindern in allen Ländern helfen kann und bei Katastrophen schnell handlungsfähig ist, sind zweckungebundene Mittel – zum Beispiel aus den regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten – enorm wichtig. Sie ermöglichen es, auch Mädchen und Jungen im Rahmen der oft unterfinanzierten Arbeit in chronischen Krisenregionen zu helfen.

Nothilfe 2016

Die Hilfe für Kinder im Nahen Osten und anderen Konfliktregionen war 2016 einer der Schwerpunkte von UNICEF: 68 Prozent aller Nothilfegelder entfielen auf die Einsätze in

Syrien und der Region, Irak, Äthiopien, Südsudan sowie Jemen. Millionen Kinder wachsen hier ohne Zugang zu medizinischer Versorgung oder Bildung auf. Doch UNICEF erhielt längst nicht alle benötigten Mittel: So gingen für die Krisen in der Zentralafrikanischen Republik, der Demokratischen Republik Kongo und der Region des Tschad-Sees nur 40 Prozent des Bedarfs ein. Die Länder im südlichen Afrika, die mit den Folgen des Klimaphänomens El Niño zu kämpfen hatten, erhielten ebenfalls nur 40 Prozent der notwendigen Mittel.

Für UNICEF ist dabei jeder Nothilfeinsatz zugleich eine Investition in die langfristige Verbesserung der Lebenssituation gerade der besonders benachteiligten Mädchen und Jungen. Akute Nothilfe und mittel- bis langfristige Entwicklungsarbeit sind stets eng miteinander verzahnt. Zur Wirksamkeit tragen auch die über 70-jährige Erfahrung und die weltweite Präsenz von UNICEF bei.

Ergebnisse UNICEF-Nothilfe 2016



2,5 Millionen schwer mangelernährte Kinder erhielten lebensrettende Hilfe.



9,4 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft.



29 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.



2,3 Millionen Kinder wurden mit psychosozialen Betreuungsangeboten erreicht.



11,7 Millionen Kinder erhielten Zugang zu Bildung.

Quelle: UNICEF Humanitarian Action for Children Report (2017) bzw. UNICEF For Every Child, Results (2017)



© UNICEF/UN0415317/Noorahmad_Ahazned

Syrien: UNICEF hat für Kinder eine improvisierte Notschule eingerichtet und für Schulmaterial gesorgt.

SO ENTSTEHT EIN UNICEF-PROGRAMM – BEISPIEL BILDUNG



© UNICEF/NYHQ2012-0425/Markisz

VEREINBAREN

Fast jedes Land hat die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. UNICEF hilft, sie umzusetzen. Gemeinsam mit der Regierung entsteht ein 5-Jahres-Kooperationsprogramm.



© UNICEF/NYHQ2014-3283/Noorah

PLANEN

UNICEF stimmt mit den Bildungsbehörden ab, wie "Schule für alle" am effektivsten erreicht werden kann – zum Beispiel durch ein Ausbildungsprogramm für Lehrer in den entlegensten Regionen.



© UNICEF/Bangladesh/2012/Kiron

UNTERSTÜTZEN

Ohne engagierte Spender geht es nicht. UNICEF kann nur verlässlich helfen, weil Millionen Menschen weltweit die Arbeit unterstützen und die Hilfe planbar machen.



© UNICEF/Mali/2017/Kelley Lynch

UMSETZEN

Gemeinsam mit lokalen Behörden, Gemeinden und geeigneten Partnerorganisationen startet das Bildungsprogramm. Dazu gehören zum Beispiel Schulmaterial, Lehrerbildung und Aufklärung in den Dörfern.



© UNICEF/Jordan/2012/Brooks

KONTROLLIEREN

UNICEF hält die Fortschritte regelmäßig nach. Die Regierung erhält Unterstützung, um eigenständig gute Daten zu erheben. So ist es zum Beispiel wichtig zu wissen, wie viele Kinder die Schule vorzeitig abbrechen und warum.



© UNICEF/Jordan/1989/Holt

BESSER LEBEN

Mehr ausgebildete Lehrer und genug Schulbücher heißt bessere Bildung für Hunderttausende von Kindern. Und damit später bessere Chancen auf Arbeit und ein selbstbestimmtes Leben!



SCHWERPUNKT

HILFE FÜR FLÜCHTLINGSKINDER

Saja hat viel verloren – aber nicht ihre Hoffnung. Das zwölfjährige Mädchen aus dem syrischen Aleppo ist ein fröhliches Kind. Doch hin und wieder verrät ein Ausdruck in ihren Augen, dass sie bisher keine normale Kindheit hatte. Saja ist eines der vielen Millionen Kinder in Syrien, die in Ruinen leben müssen. Nach dem Ausbruch des Krieges ist in ihrer Heimat nichts mehr wie früher: „Vor dem Krieg konnten wir einfach nach draußen gehen und wussten, dass es sicher ist. Das Leben war wirklich schön.“ Was Saja dann sagt, sollte aus keinem Kindermund zu hören sein. „Meine Freundinnen Fatima, Zahra, Cedra und Wala’a wurden getötet, als wir bombardiert wurden. Ich habe mein Bein verloren.“ Doch Saja stellt sich mutig ihrem Schicksal. Sie will weiter zur Schule gehen, in ihre Zukunft investieren. „Meine Schule ist weit weg und es ist sehr anstrengend, bis dahin zu gehen. Es ist ein einziger Kampf, aber was soll ich machen? Ich liebe die Schule.“

Sie ist dem Sport treu geblieben, trotz ihrer Verletzung. Hier findet sie Abwechslung, etwas Normalität und Spaß. „Wenn ich Fußball spiele kommt es mir nicht so vor, dass ich etwas verloren habe.“

Schwerpunkt auf Syrien und der Region

2016 blieb die Nothilfe in Syrien und den Nachbarländern Irak, Jordanien, Libanon und Türkei der größte humanitäre Hilfseinsatz von UNICEF. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Kindern zur Seite – trotz großer Gefahren, zum Beispiel während der erbitterten Kämpfe um Aleppo und Mossul. Allein in Syrien brauchen fast sechs Millionen Mädchen und Jungen Hilfe. Dazu kommen 2,4 Millionen syrische Kinder und Jugendliche, die in die Nachbarländer geflohen sind und unter oft sehr schwierigen Bedingungen in Flüchtlingscamps und Notunterkünften leben. 2016 hat UNICEF Millionen von Menschen in Syrien, Libanon, Jor-

danien und Irak mit sauberem Trinkwasser versorgt – per Tankwagen, durch Brunnenbau oder die Reparatur zerstörter Wasserwerke. 21 Millionen Kinder unter fünf Jahren in der gesamten Region wurden gegen Polio geimpft. In Syrien haben über drei Millionen Kinder Bücher und anderes Schulmaterial erhalten. In der Türkei, Jordanien, Libanon, Irak und Ägypten gelang es, für 700.000 Flüchtlingskinder Unterricht an den regulären Schulen der Länder zu organisieren.

Weltweit fast 50 Millionen Kinder entwurzelt

Die Konflikte in Syrien, Irak, Jemen, Nigeria oder Südsudan haben Millionen Menschen in die Flucht getrieben. Weltweit sind insgesamt rund 50 Millionen Kinder und Jugendliche infolge von Flucht und Migration entwurzelt. Mehr als die Hälfte von ihnen, 28 Millionen, wurden durch Konflikte aus ihrem Zuhause vertrieben. Weitere Mädchen und Jungen sind, meist



Syrien, Aleppo: Saja hat bei einem Bombenangriff ihr Bein verloren – trotzdem will sie unbedingt weiter zur Schule gehen.

mit ihren Familien, auf der Suche nach einem besseren, sichereren Leben unterwegs. In der Fremde werden viele von ihnen nicht ausreichend versorgt. Sie können nicht zur Schule gehen, manche werden diskriminiert. UNICEF setzt sich weltweit für diese Mädchen und Jungen ein. Denn aus Sicht von UNICEF sind sie nicht in erster Linie Flüchtlinge, Migranten oder Asylbewerber, sondern: Kinder.

Geflüchtete Kinder in Deutschland

In den Jahren 2015 und 2016 suchten mehr als 350.000 Kinder in Deutschland Zuflucht vor Krieg, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Nach den Strapazen der Flucht ist der Neuanfang oft schwer: Die meisten leben für Monate oder sogar Jahre in Flüchtlingsunterkünften, die oftmals nicht sicher und nicht kindgerecht sind. Viele Mädchen und Jungen haben kaum Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten. UNICEF hat deshalb gemeinsam mit dem Bundesfamilienministe-

rium im Frühjahr 2016 die „Initiative zum Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“ gestartet. Ziel ist es, die dort lebenden Kinder, Jugendlichen und Frauen besser zu schützen und zu betreuen. Im Sommer wurden erstmals bundesweit einheitliche, gemeinsam mit vielen Partnern entwickelte, Mindestschutzstandards veröffentlicht. UNICEF schult und unterstützt die Mitarbeiter von zunächst 25 Konsultationseinrichtungen dabei, Schutzkonzepte zu entwickeln und kinderfreundliche Räume einzurichten. UNICEF hilft den Einrichtungen auch, Daten zu erfassen sowie die erzielten Fortschritte festzuhalten. Dazu werden umfangreiche Hilfsmittel und Materialien bereitgestellt. 2017 wird die Initiative auf weitere 75 Konsultationseinrichtungen erweitert.

Top 10 Herkunftsländer von Flüchtlingskindern in Deutschland 2016

Herkunftsland	Zahl*
Syrien	91.700
Afghanistan	41.882
Irak	35.151
Albanien	5.999
Russische Föderation	5.861
Iran	4.115
Nigeria	2.986
Eritrea	2.200
Somalia	1.537
Pakistan	1.019

* = Zahlen beziehen sich auf die Asylersuchen begleiteter Minderjähriger im Jahr 2016
Quelle: BAMF, Jan. 2017



„Auch wenn sie überlebt haben, tragen viele Kinder unsichtbare Wunden in sich.“

Cristina Roccella, Leiterin Kinderschutz UNICEF Syrien



Haiti: Rosemaine (3. v. l.) sorgt für ihre Geschwister und Freunde.

SCHWERPUNKT

NOTHILFE IN HAITI

Fast wäre ihr großer Bruder Alexis an der Cholera gestorben. Eine Woche lang besuchte Rosemaine ihn jeden Tag im Krankenhaus. Hier lernte sie auch, wie sie sich und ihre Familie vor einer Ansteckung mit dem Cholera-Erreger schützt: Das A und O ist die Hygiene. Sorgsam achtet die Zwölfjährige jetzt darauf, dass sich alle vor dem Essen die Hände waschen und nur sauberes Wasser trinken. Die Wasserreinigungstabletten von UNICEF helfen ihnen, gesund zu bleiben. Hurrikan Matthew traf die Karibikinsel Haiti im Oktober 2016 mit voller Wucht und brachte Tod und Zerstörung in die gesamte Region. 1,4 Millionen Menschen, darunter 600.000 Kinder, waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Verschmutztes Wasser ist in solchen Situationen die größte Gefahr, denn unter beengten und unhygienischen Bedingungen können sich Krankheiten rasch ausbreiten. Allein in den ersten Tagen nach dem Sturm wurden 8.457 neue Cholera-Fälle registriert.

UNICEF-Helfer waren Tag und Nacht im Einsatz und versorgten die Menschen mit sauberem Trinkwasser, Hygieneartikeln, Medikamenten, Nahrung und Schutzutensilien. Um die Familien in besonders schwer zugänglichen Gebieten zu erreichen, ging UNICEF auch ungewöhnliche Wege. So erreichten überlebenswichtige Hilfsgüter auch per Drohne, Helikopter, Motorrad oder Esel ihr Ziel.

Täglich sauberes Trinkwasser

13 zusätzliche Teams kämpften im besonders betroffenen Süden und in Grand'Anse gegen die Cholera. Zur Vorsorge wurden 912.000 Menschen, darunter 361.000 Kinder zwischen einem und 14 Jahren, geimpft und über überlebenswichtige Hygienemaßnahmen informiert. Gemeinsam mit seinen Partnern versorgte UNICEF täglich mehr als 420.000 Sturmpfer mit sauberem Trinkwasser.

Insgesamt 1.633 Schulen wurden schwer beschädigt oder mussten

vorübergehend als Notunterkünfte dienen. UNICEF organisierte Notunterricht, half die zerstörten Gebäude zu reparieren und lieferte neue Möbel und Schulmaterial. So können mittlerweile 65.000 Schulkinder wieder lernen.

Arme Familien brauchen Unterstützung

Haiti gehört zu den Ländern, die besonders häufig von Naturkatastrophen getroffen werden und extrem unter den Folgen des Wetterphänomens El Niño leiden. UNICEF versucht deshalb, die Bildungs- und Gesundheitsversorgung nachhaltig zu verbessern – damit die Familien Krisen leichter überstehen. „Nach dem verheerenden Erdbeben 2010 hat die umfassende UNICEF-Hilfe schon viel geleistet. Doch viele Familien in Haiti sind nach wie vor sehr arm und brauchen Unterstützung“, berichtet UNICEF-Mitarbeiterin Cornelia Walther.

UNICEF hat 2016 mehr als 15.000 schwer mangelernährte Kinder be-



Haiti: Seit dem schweren Wirbelsturm hat die Zwölfjährige viel Verantwortung übernehmen müssen.

treut, 23.000 Mädchen und Jungen mit Zusatznährstoffen versorgt und Behandlungszentren beispielsweise mit Medikamenten ausgestattet. UNICEF schult auch die Mütter darin, ihre Babys besser zu versorgen und stattet Entbindungsstationen aus. So haben die Kinder von Anfang an gute Entwicklungschancen.

Die große Armut führt auch dazu, dass viele Kinder in Haiti arbeiten müssen oder von ihren Eltern getrennt leben. Diese Mädchen und Jungen sind besonders verletzlich: Nach Hurrikan Matthew half UNICEF zum Beispiel, über 3.700 Kinder in Heimen schnell zu versorgen. Damit sich die Lage von Kindern ohne Eltern dauerhaft verbessert hilft UNICEF auch, Kinderschutzgesetze mitzuentwickeln und durchzusetzen.



© UNICEF Haiti/2016/Heim Pascal Fanfan

Roberline Doré, 13 Jahre alt:

„Ich war so traurig, dass der Hurrikan unser Haus zerstört hatte. Alles war weg, meine Bücher, meine Hefte und mein Schulranzen. Der Direktor gab uns neue von UNICEF. Jetzt bin ich glücklich, endlich wieder zur Schule gehen zu können und meine Freunde wiederzusehen.“



1 Tablette = 5 Liter Trinkwasser

Gerade in überfüllten Notunterkünften breiten sich schnell Durchfallerkrankungen aus. Deshalb sind Wasserreinigungstabletten fester Bestandteil der UNICEF-Nothilfe. Jede Tablette sorgt für fünf Liter sauberes, überlebenswichtiges Trinkwasser.

10.000 Tabletten kosten 45,00 €



© UNICEF/D7200-54026/Stephen Pan

„Viele Familien brauchen weiter Unterstützung.“

Cornelia Walther, Leiterin Kommunikation UNICEF Haiti



SCHWERPUNKT

NOTHILFE NACH EL NIÑO

Jeden Tag muss sich die zwölfjährige Harko auf die gefährliche und kräftezehrende Suche nach Wasser machen. Das Mädchen lebt in Äthiopien. Dort gibt es nicht genug Wasser und das Land kämpft mit Dürreperioden. Um der schlimmsten Hitze zu entkommen, wandert sie mitten in der Nacht los und kommt erst am Nachmittag des nächsten Tages zurück. Ihr Weg führt sie durch eine völlig ausgetrocknete Steppe. Oft hat Harko dabei Angst, vor allem vor den Hyänen. Doch ohne Wasser kann ihre Familie nicht überleben. In Ländern wie Malawi, Angola oder Madagaskar leiden die Familien unter der schwersten Dürre seit Jahrzehnten, verursacht durch das Wetterphänomen El Niño. Es kann sowohl zu Dürren als auch zu schweren Überschwemmungen führen. In vielen Regionen im süd-

lichen und östlichen Afrika wächst nichts mehr. Kinder wie Harko müssen jeden Tag Hunger und Durst leiden. Die Zahl der schwer mangelernährten Kinder ist sprunghaft angestiegen. Gerade für kleine Kinder ist die Situation schnell lebensgefährlich. Die gute Nachricht ist: Wird die schwere akute Mangelernährung rechtzeitig erkannt und behandelt, haben die ausgezehrteten Mädchen und Jungen dank therapeutischer Spezialnahrung sehr gute Chancen, zu überleben und innerhalb weniger Wochen wieder bei Kräften zu sein.

Fünf Millionen Kinder von El Niño betroffen

Insgesamt brauchen derzeit rund 16 Millionen Menschen in den am schwersten von El Niño betroffenen Ländern Soforthilfe, unter ihnen mehr als fünf Millionen Kinder.

UNICEF hat ein groß angelegtes Hilfsprogramm gestartet: 2016 wurde durch neue Brunnen und die Reparatur von Wasserleitungen die Wasserversorgung von mehr als 500.000 Menschen unterstützt. Fast 400.000 Frauen und Kinder erhielten medizinische Hilfe. Über ein Netzwerk von Helfern in den Gemeinden haben rund 84.000 lebensbedrohlich mangelernährte Kinder therapeutische Nahrung von UNICEF erhalten. Weil UNICEF längst nicht alle benötigten Mittel erhielt, konnten allerdings bei weitem nicht alle Kinder und Familien erreicht werden.

Umso wichtiger ist die Unterstützung durch Spenden aus Deutschland: Für umgerechnet rund 10.000 Euro kann UNICEF zum Beispiel in Malawi einen Brunnen bohren, der etwa 250 Menschen versorgt.



© UNICEF/UN011558/Ayeme

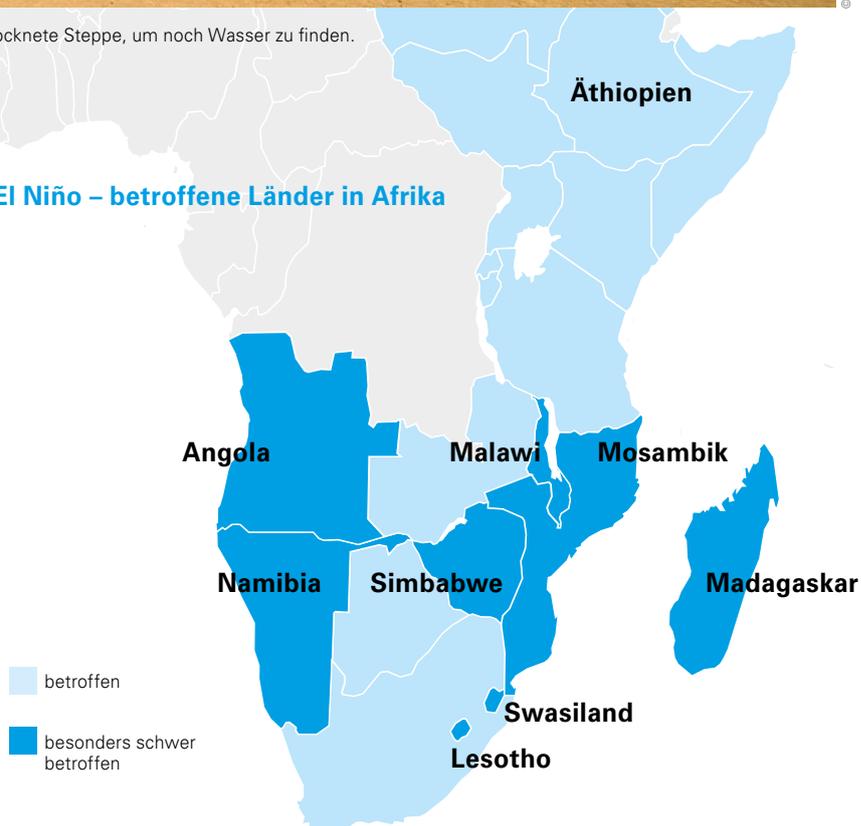
Äthiopien: Harko, 12, läuft stundenlang durch die ausgetrocknete Steppe, um noch Wasser zu finden.

Das entspricht gerade einmal 40 Euro, damit ein Mensch täglich sauberes Wasser hat und gesund bleibt. Durchschnittlich 120 Euro kostet die vierwöchige Therapie eines schwer mangelernährten Kindes. Das heißt: Mit vier Euro pro Tag kann UNICEF ein Kind vor dem Sterben retten – wenn genug Geld zur Verfügung steht.



© UNICEF/D2016-48989/Ajien van de Merwe

El Niño – betroffene Länder in Afrika



„Jeder Euro ist für das Überleben und die Zukunft der Kinder in Malawi gut angelegt!“

Christian Schneider, Geschäftsführer UNICEF Deutschland



ENGAGEMENT UND POLITISCHE ARBEIT

Jedes Kind hat Rechte – überall auf der Welt. Doch noch immer werden diese Rechte häufig übersehen oder sogar wissentlich missachtet. Die UNICEF-Ehrenamtlichen helfen bundesweit, die Kinderrechte bewusst zu machen, auf ihre Verwirklichung zu drängen und Geld dafür zu sammeln. Schwerpunkt ihrer Arbeit war 2016 die neue UNICEF-Kampagne „Letzte Chance für eine Kindheit“ für Kinder im Krieg und auf der Flucht. Politisch leistete UNICEF 2016 intensive Lobbyarbeit – damit Bundesregierung und Länder die Rechte der Kinder in ihrer Politik berücksichtigen.

Engagement Erwachsene

- 2016 engagierten sich bundesweit rund 8.000 UNICEF-Ehrenamtliche in etwa 200 Gruppen.
- Zur neuen Kampagne riefen sie über 100 Aktionen ins Leben: Sie malten Transparente, richteten symbolische Schutzzonen für Kinder ein, baten Passanten, den

UNICEF-Appell zu unterzeichnen oder hielten Vorträge.

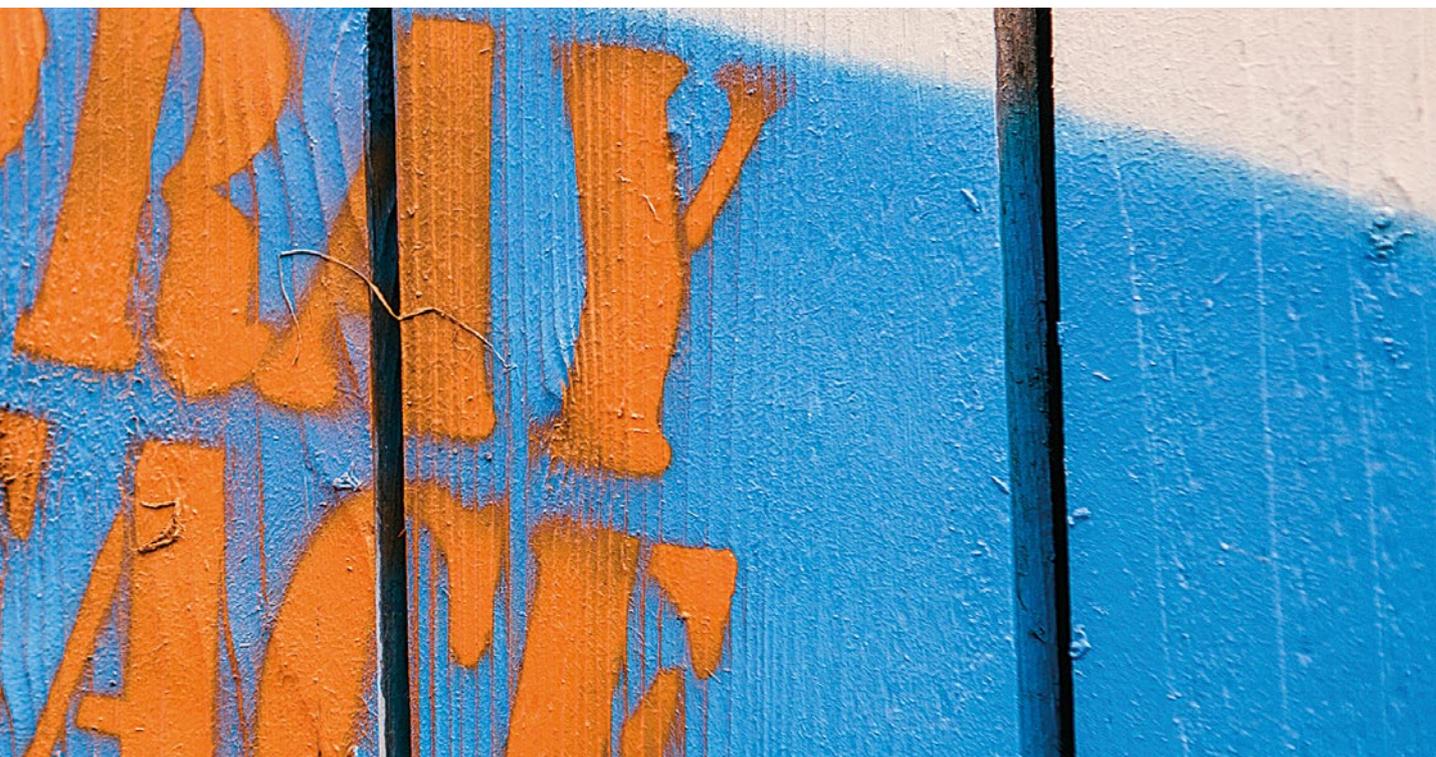
- 15 Ehrenamtliche wurden digital als Kampagnenreferenten geschult. Sie halten selbst Vorträge und geben ihr Wissen an andere Engagierte weiter.
- Die UNICEF-Gruppen halfen, online rund 400 Rückmeldungen aus Einrichtungen zur Situation von Flüchtlingskindern in Deutschland zu erhalten. Die Ergebnisse flossen 2017 in eine neue Studie ein.
- Die Ehrenamtlichen organisierten auch Unterrichtsbesuche an Schulen, führten Projekttag und Infoaktionen, Medientermine sowie Scheckübergaben durch.
- Zehn Ehrenamtliche lernten die UNICEF-Programmarbeit in Jordanien vor Ort kennen und berichteten in Blogs, Vorträgen und internen Schulungen darüber.
- 137 Mal wurden UNICEF-Ausstellungen gezeigt – zum Bei-

spiel in Museen in Düsseldorf, Münster und Heilbronn.

- Die beliebten UNICEF-Grußkarten wurden auf Weihnachtsmärkten an über 600 Ständen ehrenamtlich verkauft.
- Meist begleitet von UNICEF-Ehrenamtlichen, nahmen knapp 92.000 Kinder und Jugendliche an 360 Schülerläufen teil. Mit Hilfe von Sponsoren aus Familie und Nachbarschaft „erliefen“ die Kinder exakt 711.887,45 Euro.
- Beliebte Spendenaktionen waren auch die „UNICEF Extraportion“, „Dein Pfand rettet Leben“ sowie „Dein Licht für Flüchtlingskinder“.

Junges Engagement

- Bundesweit sind über 300 Jugendliche in rund 40 Junior-Teams für Kinderrechte aktiv. Weitere Teams sind im Aufbau.
- Rund 800 Studentinnen und Studenten engagieren sich in 53 Hochschulgruppen.



© UNICEF/D12016-48538/Marcel Wogram

Mit der Aktion #sprayforpeace treten die UNICEF-JuniorTeams für Kinder in Krisenregionen ein.

- Die jugendlichen Engagierten riefen 2016 rund 150 Aktionen ins Leben, zum Beispiel „Nimm dir dein #lieblingsrecht“, #sprayforpeace und #makeyourwish-unicef. Auch auf Facebook, Instagram und Snapchat waren die Jugendlichen sehr aktiv.
- Im Juni 2016 fand das erste YouthFestival in Nürnberg statt. Rund 140 Jugendliche setzten sich mit globalen Herausforderungen auseinander, erhielten Einblick in die UNICEF-Programmarbeit und arbeiteten gemeinsam an Aktionen.
- 43 Jugendliche aus aller Welt kamen zu einem Workshop in Berlin zusammen – als Follow-up zum J7-Jugendgipfel in Deutschland von 2015.

Kinderrechtsarbeit an Schulen

- 2016 forderten Lehrerinnen und Lehrer über 2.800 UNICEF-Grundschulpakete „Du hast Rechte!“

mit Schüler- und Lehrerheften, Postern, Filmen und „Kinderrechtspässen“ an. UNICEF will so dazu beitragen, dass jedes Kind zum Ende der Grundschulzeit die Kinderrechte kennt.

- Damit Kinder auch die Schulentwicklung aktiv mitgestalten können, hat UNICEF mit dem Partner educationY das buddy-Grundschulprogramm Kinderrechte entwickelt, unterstützt vom NRW-Schulministerium. Das Fortbildungskonzept begleitet Schulen auf dem Weg zur „Kinderrechts-Schule“.

Politische Arbeit

Advocacy für Kinder aus Krisenregionen und Flüchtlingskinder:

- Das Neujahrsgespräch in Schloss Bellevue brachte Experten sowie hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Thema „Kinder aus Krisenregionen“ zusammen.

- Mit einem Lagebericht zur Situation der Flüchtlingskinder in Deutschland machte UNICEF 2016 auf aktuelle Herausforderungen aufmerksam. Auch mit dem internationalen Report „Uprooted“ sowie mit aktuellen Statements trat UNICEF für die Rechte von Kindern ein, die von Flucht und Migration betroffen sind.

- Im Kontext der Initiative für Flüchtlingskinder in Deutschland (s. S. 11) leistete UNICEF politische Lobbyarbeit – so bei Treffen mit der Bundeskanzlerin, mit Ministerien, Landesregierungen, Fachverbänden und Nichtregierungsorganisationen sowie durch Stellungnahmen und Briefe an Entscheidungsträger. Bei sieben Regionalkonferenzen wurden die im Rahmen der Initiative entwickelten Mindeststandards mit lokalen Organisationen und Fachleuten diskutiert.



Studie zur Lage von Flüchtlingskindern



Kinder im Einsatz für Kinderrechte



Informationsarbeit in der Schule



„Be a hero“ – junge Leute sind bundesweit aktiv



Neujahrsgespräch 2016 in Schloss Bellevue

Grundlagen-Advocacy für Kinderrechte:

- UNICEF hat dazu beigetragen, dass das Bundesentwicklungsministerium einen konkreten Aktionsplan für Kinder- und Jugendrechte in der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt hat.
- Bei Fachveranstaltungen und gemeinsam mit Partnern wie der National Coalition und dem Aktionsbündnis Kinderrechte bezieht UNICEF für die Rechte der Kinder Stellung. Konkret fordert UNICEF, dass Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden – und dass die Lücken bei der vollständigen Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland endlich geschlossen werden.
- UNICEF hat die Initiative Kinderfreundliche Kommunen ins Leben gerufen und begleitet sie weiter. Inzwischen entwickeln zwölf Pilotkommunen eigene

Aktionspläne. Oft sind UNICEF-Ehrenamtliche mit dabei. Das Bundesfamilienministerium hat jetzt zugesagt, die Initiative auch finanziell zu fördern.

Medienarbeit

Mit gezielter Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen hat sich UNICEF 2016 für Kinderrechte eingesetzt. 63 Pressemitteilungen wurden verschickt, neun Pressekonferenzen organisiert – so zum Jahresreport 2016 „Flüchtlingskindern helfen“. UNICEF wurde in 2.327 Fernsehbeiträgen, oft in den Hauptnachrichten, genannt und erreichte rund 2,4 Milliarden Fernsehzuschauer. Über 2.700 Artikel zu Kinderrechtsthemen erreichten bundesweit über 246 Millionen Leser. Online brachte UNICEF Themen über Redaktionen sowie über eigene Blogs, Newsletter und Social Media an die Öffentlichkeit.

Gemeinsam für Kinderrechte

Der 20.11. ist der Geburtstag der Kinderrechte – aus diesem wichtigen Anlass ruft UNICEF Schulen, Abgeordnete und Ehrenamtliche dazu auf, Unterrichtsstunden oder Diskussionen zum Thema Kinderrechte zu organisieren. 2016 machten beim „Aktionsstag Kinderrechte“ rund 300 Schulen mit, unterstützt von 55 UNICEF-Gruppen. 114 Abgeordnete aus den jeweiligen Wahlkreisen nahmen teil – das ist fast ein Fünftel des Deutschen Bundestags.



Syrien: Kinder versuchen, sich notdürftig an einem kleinen Feuer zu wärmen.

© UNICEF/Syria/2016/Alissa

AUSBLICK 2017

UNICEF Deutschland will substanzielle Einnahmen für die weltweite Programmarbeit für Kinder und die Aufgaben in Deutschland bereitstellen. Außerdem geht es um eine breite Bewegung für Kinderrechte, bei der jeder mitmachen kann. Hier ein Ausblick auf die Planung:

1. Einnahmen für die Programmarbeit

UNICEF braucht für seine weltweite Arbeit verlässliche Einnahmen – doch für viele Krisen, die nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, stehen kaum direkte Spenden zur Verfügung. UNICEF Deutschland baut deshalb 2017 die Wege zur Ansprache von UNICEF-Paten weiter aus. Die UNICEF-Paten leisten einen festen, nicht an einen bestimmten Projektzweck gebundenen Förderbeitrag und ermöglichen es der Organisation so, verlässlich weltweit für Kinder da zu sein und im Nothilfefall schnell zu handeln. UNICEF setzt dazu auf Straßenwerbung durch Agenturen sowie klassische und digitale Werbewege. So soll ein weiterhin nachhaltiges Wachstum des Beitrags für die weltweite Programmarbeit erreicht werden – auch unabhängig

von akuten, in den Medien präsenten Nothilfesituationen. Zentral bleibt 2017 die Zusammenarbeit mit vermögenden Philanthropen. Mit dem neuen UNICEF-Mädchenfonds Club 48,3 gibt UNICEF ihnen eine neue, interessante Möglichkeit, sich gezielt zu engagieren und in die Organisation einzubringen. Auch die Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Unternehmen wird weiter ausgebaut – durch eine Kooperation mit UNICEF können sie gegenüber Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit unternehmerische Verantwortung zeigen. Zusätzlich treibt UNICEF seine Online-Aktivitäten weiter voran. Der Schwerpunkt liegt auf neuen Online-Werbewegen und dem Ausbau der Social-Media-Kommunikation. 2017 werden auch die UNICEF-Grußkarten weiter einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis leisten – trotz eines für Grußkarten insgesamt rückläufigen Marktes. Die Planzahlen für 2017 zeigt Seite 24.

2. Bewegung für Kinderrechte

In seiner Kinderrechtsarbeit stellt UNICEF Deutschland 2017 weiter die Situation der Kinder in Kriegs- und Krisengebieten in den

Vordergrund. Zum Sommer 2017 erhalten die erwachsenen und jugendlichen Engagierten in ganz Deutschland neue Aktionsangebote zur Kampagne „Letzte Chance für eine Kindheit“. Unter dem Hashtag #kindheitbrauchtfrieden können sie Statements teilen und ihre Meinung sagen. Im Mai 2017 treffen sich Vertreter der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen zu ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Tagung, um sich zu informieren und ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen – auch dort steht die Not der Kinder in Krisengebieten wie Syrien und der Region oder dem Südsudan im Vordergrund.

Über Web-Konferenzen erfahren die Ehrenamtlichen beispielsweise auch, wie sie das neue Unterrichtspaket „Du hast Rechte“ in den Grundschulen ihrer Stadt einsetzen – gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern. 2017 führt UNICEF auch die gemeinsame Initiative für Flüchtlingskinder in Deutschland mit dem Bundesfamilienministerium fort. Internationale UNICEF-Experten setzen die Initiative von Berlin aus um, das Deutsche Komitee verantwortet die Advocacy- und Informationsarbeit zum Thema.

81,07 MILLIONEN €
für internationale UNICEF-Programme 2016

231.545
UNICEF-PATENSCHAFTEN in Deutschland

21 MILLIONEN KINDER
in der Region um Syrien gegen Polio geimpft

Bundesweit rund **8.000** Ehrenamtliche
in 200 Gruppen aktiv

60% WENIGER TODESFÄLLE durch Malaria seit 2000

Über **100 Aktionen** der ehrenamtlichen Gruppen
zur Kampagne „Letzte Chance für eine Kindheit“

wir laufen für UNICEF: **711.887,45 €**
von Kindern und Jugendlichen „erlaufen“

Einkaufspreis für **MOSKITONETZE** seit 2000 mehr als halbiert

KINDERSTERBLICHKEIT
seit 1990 um mehr als **50%**
gesenkt

Bundesweit **137 Mal** UNICEF -AUSSTELLUNGEN gezeigt

Über 300 Jugendliche in rund
40 JUNIORTEAMS
 FÜR KINDERRECHTE aktiv

Nach dem Wirbelsturm in Haiti täglich
 mehr als **420.000 STURMOPFER**
 mit sauberem Trinkwasser versorgt

2.800 UNICEF-Grundschulpakete „DU HAST RECHTE!“
 mit Schüler- und Lehrerheften versandt

400.000 Frauen und Kinder in EL-NIÑO-REGIONEN
 mit medizinischer Hilfe erreicht

140 JUGENDLICHE Teilnehmer beim ersten
UNICEF-YOUTHFESTIVAL

2,4 MILLIARDEN Fernsehzuschauer mit UNICEF-Themen erreicht

114 Abgeordnete beim „AKTIONSTAG KINDERRECHTE“ engagiert

38% weniger Kinder
 seit 1990 **CHRONISCH MANGELERNÄHRT**

JAHRESBERICHT 2016

UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um – damit möglichst viele Mittel den Kindern zugutekommen.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 24.02.2017.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Die RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk zeichnet der Jahresabschluss 2016 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“.

Die wichtigsten Kennzahlen für 2016 im Überblick:

97,42 Mio. € Spenden

418.987 aktive Spender

231.545 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

10,56 Mio. € Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf

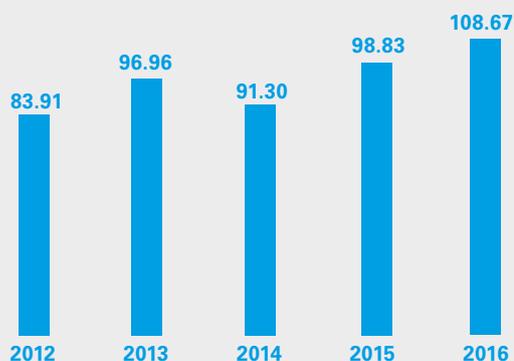
4,73 % der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

13,07 % für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

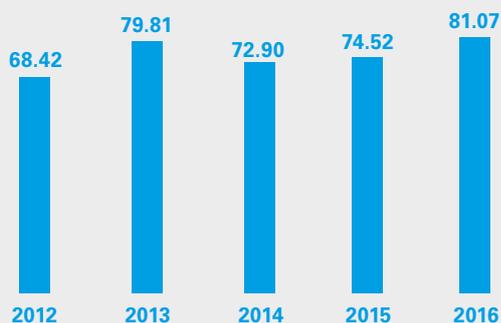
81,07 Mio. € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

2,14 Mio. € für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland

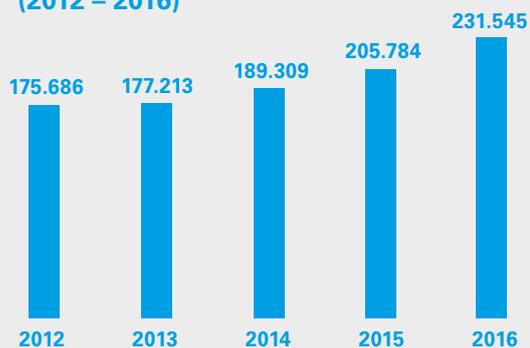
EINNAHMENENTWICKLUNG 2012 - 2016



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME 2012 – 2016 IN MIO €



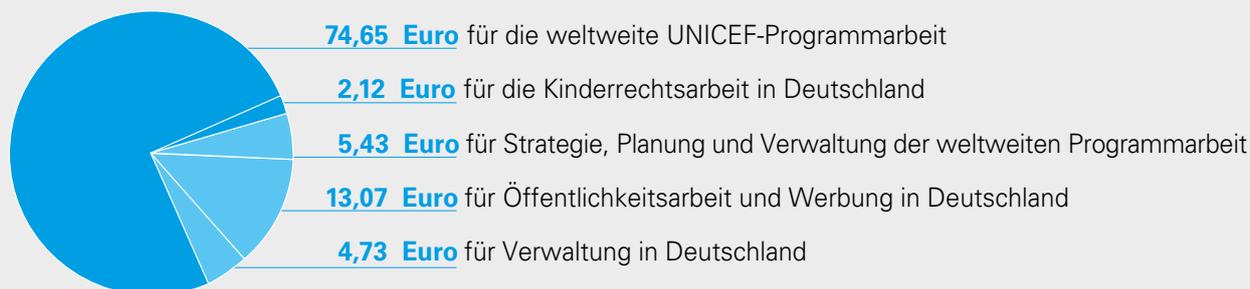
ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN (2012 – 2016)



AKTIVA	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	471.715,82	46.471,00
II. Sachanlagen	234.286,76	214.027,38
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	539.489,63	291.172,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.777.781,85	1.913.134,76
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58.102,65	0,00
3. Forderungen gegen nahestehende Einrichtungen	1.266,57	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	540.379,80	373.096,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.618.916,63	19.473.529,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	83.157,97	435.456,40
	32.330.097,68	22.751.888,40

PASSIVA	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.850.430,22	1.592.838,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 27.730.963,81 EUR (Vj. 18.968.638,94 EUR)	27.730.963,81	18.968.638,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.619.629,48 EUR (Vj. 944.146,32 EUR)	1.619.629,48	944.146,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 21.185,81 EUR (Vj. 38.340,77 EUR)	21.185,81	38.340,77
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.107.188,36 EUR (Vj. 1.207.874,37 EUR) davon aus Steuern 940.566,96 EUR (Vj. 1.018.649,86 EUR)	1.107.188,36	1.207.874,37
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	700,00	50,00
	32.330.097,68	22.751.888,40

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Köln

	€	2016 €	€	2015 €
1. Spenden und ähnliche Erträge	97.419.430,20		86.569.218,56	
2. Betriebliche Erträge	11.240.863,65	108.660.293,85	12.180.886,81	98.750.105,37
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	860.661,30		737.633,90	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	403.680,33	1.264.341,63	460.195,09	1.197.828,99
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.658.052,75		6.235.633,27	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.397.265,15	8.055.317,90	1.296.501,96	7.532.135,23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		104.844,43		150.740,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.451.169,49		13.499.056,27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.082,23		79.040,84
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.722.404,60		1.918.581,00
9. Ergebnis nach Steuern		81.069.298,03		74.530.803,94
10. sonstige Steuern		0,00		10.123,41
11. Ergebnis vor Zuweisung		81.069.298,03		74.520.680,53
12. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		81.069.298,03		74.520.680,53
13. Jahresergebnis		0,00		0,00

PLANUNG 2017

	Plan 2017 TEUR	Ist 2016 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	93.599	97.419	-3.820	-3,9%
Betriebliche Erträge	10.388	11.241	-853	-7,6%
Zinsen und ähnliche Erträge	3	7		
Mittelaufkommen	103.990	108.667	-4.677	-4,3%
Verwaltungsaufwand	5.608	4.787	821	17,2%
Verwaltungsaufwand in %	5,82%	4,73%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	14.035	13.241	794	6,0%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	14,56%	13,07%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	7.591	7.429	162	2,2%
Kinderrechtsarbeit in Deutschland	2.256	2.142	114	5,3%
Weltweite UNICEF-Programmarbeit	74.500	81.069	-6.569	-8,1%

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Verein Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Köln

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Vereins „Deutsches Komitee für UNICEF e. V.“, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im

Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, den 21. April 2017
RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Brixius Dierdorf
Wirtschaftsprüfer vereidigter Buchprüfer

AUSFÜHRLICHER FINANZTEIL

Wenn Sie mehr über die Entwicklung von UNICEF Deutschland im Jahr 2016 lesen möchten: Eine ausführliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie im gesonderten Finanzteil zum UNICEF-Geschäftsbericht 2016 unter www.unicef.de/gb2016.

Der umfassende Finanzteil enthält unter anderem die Darstellung der Gesamtentwicklung von Einnahmen und Ausgaben von UNICEF Deutschland für 2016 und 2015, detaillierte Aufstellungen für den Spenden sammelnden und den steuerpflichtigen Bereich sowie ausführliche Erläuterungen zu allen Angaben – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung.

PLANUNG 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 plant UNICEF Deutschland mit Spendeneinnahmen von 93,6 Millionen Euro. Besonders zum Ergebnis beitragen sollen die regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten.

Für 2017 geplant sind zudem 10,39 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten.

Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die weltweite UNICEF-

Programmarbeit mit 74,5 Millionen Euro zu unterstützen. Angestrebt ist, dass das Deutsche Komitee weltweit weiter zu den nationalen Komitees gehört, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

MIT DEUTSCHEN SPENDEN GEFÖRDERTE UNICEF-PROGRAMME 2016

UNICEF-Spender können gezielt die Arbeit in einem Land oder zu einem Schwerpunkt unterstützen – oder sie spenden ohne Zweckbindung und flexibel. Hier eine Übersicht, wie die Mittel für die UNICEF-Programmarbeit aus dem Geschäftsjahr 2016 eingesetzt werden. Zu vielen Projekten gibt es ausführliche Informationen unter www.unicef.de

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Überleben von Frauen und Neugeborenen sichern	58.355,79
	Bildung für benachteiligte Kinder	583.745,08
Äthiopien	Sauberes Wasser und Hygiene	181.442,59
	El Niño – Hilfe für Kinder	580.000,00
Bangladesch	Bildung für benachteiligte Kinder	880.797,73
Benin	Aktion „Das Überlebenspaket“	300.273,75
Bhutan	Kampf gegen Müttersterblichkeit	54.550,00
Bolivien	Bildung für benachteiligte Kinder	52.657,45
Brasilien	Integration durch Sportangebote	49.857,04
Burkina Faso	Hilfe für arbeitende Kinder in den Goldminen	69.095,80
Burundi	Innovative Bildungsangebote für Kinder	73.776,00
Deutschland	Initiative für Flüchtlingskinder	1.556.989,57
	Kinderrechtsarbeit an Grundschulen	50.000,00
Ecuador	Hilfe nach dem Erdbeben	168.327,00
	Schutz von Kindern vor Gewalt	68.650,02
Fidschi	Hilfe nach dem Wirbelsturm	50.000,00
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	73.110,93
Haiti	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	50.781,09
	Hilfe nach Hurrikan Matthew	925.053,59
Indien	Hilfe für arbeitende Kinder in der Baumwollindustrie	54.770,19
Irak	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.055.010,25
Jemen	Nothilfe für Kinder im Krieg	300.909,14
Jordanien	Hilfe für Flüchtlingskinder	859.997,80
Kambodscha	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	60.188,50
	Sauberes Wasser und Hygiene	216.494,33
Kenia	Schutz von Jugendlichen vor HIV / Aids	65.847,00
Kolumbien	Schutz von Kindern vor Gewalt	49.401,58
Kongo, Dem. Republik	Schutz von Kindern vor Gewalt und Krieg	91.226,36
Kroatien	Bildung für Roma-Kinder	50.000,00
Libanon	Hilfe für Flüchtlingskinder	246.619,53
Liberia	Aktion „Überlebenspaket“	460.921,58
	Bildung für benachteiligte Kinder	744.610,69
	Förderung von Jugendlichen	415.608,18
Madagaskar	Aktion „Schulen für Afrika“	135.000,00
	Bildung für benachteiligte Kinder	808.480,28
Malawi	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	1.000.000,00
	Aktion „Schulen für Afrika“	60.722,40
	El Niño – Hilfe für Kinder	1.163.828,68
	Kinder vor HIV / Aids schützen	46.948,65
Mali	Bildungschancen für Kinder	1.000.000,00
Mazedonien	Vorschulförderung für benachteiligte Kinder	100.000,00
Mosambik	El Niño – Hilfe für Kinder	292.371,51
Namibia	Aids-Aufklärung für Mädchen durch Sport	48.686,73
Nepal	Wiederaufbau nach dem Erdbeben	146.355,02
	Bildung für benachteiligte Kinder	967.664,95
	Bildung für Mädchen	50.171,54
Niger	Hilfe für mangelernährte Kinder	100.723,92
	Aktion „Schulen für Afrika“	109.047,78
Nigeria	Hilfe für mangelernährte Kinder	499.902,57
Palästina	Förderung von Jugendgruppen	49.647,15
Philippinen	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	457.148,00
	Nothilfe nach dem Taifun	50.227,98



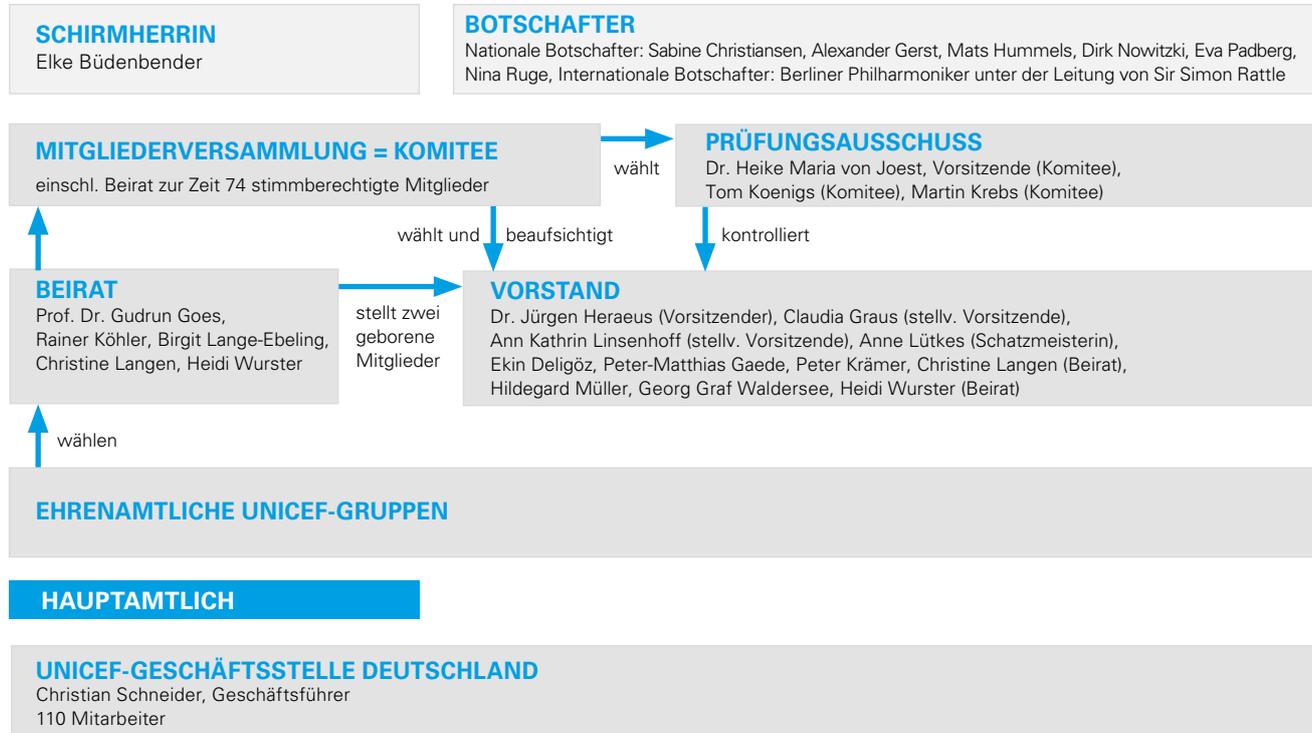
© UNICEF/UN057379/PHOT

Ruanda	Aktion „Schulen für Afrika“	50.000,00
Sambia	Bildung für Mädchen	1.000.000,00
Senegal	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	261.021,49
Sierra Leone	Aktion „Überlebenspaket“	304.580,80
Simbabwe	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	1.000.000,00
	El Niño – Hilfe für Kinder	292.371,51
Somalia	Bildung für benachteiligte Kinder	1.000.000,00
	Hilfe für mangelernährte Kinder	120.754,86
	Wasser und Hygiene	61.734,25
	Nothilfe für Kinder im Krieg	400.000,00
	El Niño – Hilfe für Kinder	238.461,89
Sri Lanka	Friedensförderung durch Bildung	50.000,00
Südafrika	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	213.000,00
	Aktion „Schulen für Afrika“	60.945,97
Sudan	Nothilfe in Darfur	1.000.000,00
Südsudan	Nothilfe für Kinder im Krieg	562.870,42
	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	1.000.000,00
	Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche	1.067.000,00
Syrien	Nothilfe für Kinder im Krieg	7.337.931,05
Türkei	Bildung für Flüchtlingskinder	300.000,00
Ukraine	Nothilfe für Kinder im Krieg	500.000,00
	Schutz vor HIV / Aids und Hilfe für Betroffene	82.737,30
Zentralafrikan. Republik	Hilfe für Kinder im Krieg	2.000.000,00
Europa	Hilfe für Kinder auf der Flucht	788.161,70
Naher Osten	Hilfe für Kinder auf der Flucht	5.550.000,00
Südostafrika	El Niño – Hilfe für Kinder	302.751,60
Weltweit	Förderung von Jugendlichen	220.235,44
	Schutz von Kindern vor Gewalt und Ausbeutung	530.268,49
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen zweckgebunden		3.148.678,25
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen nicht zweckgebunden		135.982,49
Summe zweckgebundene Spenden		47.029.500,75
Summe nicht zweckgebundene Spenden		30.464.117,96
Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb (nicht zweckgebunden)		3.575.679,32
Gesamtförderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit		81.069.298,03

Somalia: Ein schwer mangelernährtes Kind erhält in einem Gesundheitszentrum Hilfe.

STRUKTUR IN DEUTSCHLAND

EHRENAMTLICH



HAUPTAMTLICH

UNICEF-GESCHÄFTSSTELLE DEUTSCHLAND
Christian Schneider, Geschäftsführer
110 Mitarbeiter

Stand: 26. Mai 2017

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist ein eingetragener, als gemeinnützig anerkannter Verein. Das Finanzamt Köln prüft regelmäßig die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Alle Gremien inklusive des Prüfungsausschusses, die UNICEF-Botschafter sowie die rund 8.000 Mitglieder der UNICEF-Gruppen arbeiten ehrenamtlich.

Schirmherrin
Schirmherrin ist seit März 2017 Elke Büdenbender, die Ehefrau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Botschafter
Nationale UNICEF-Botschafter sind Sabine Christiansen, Alexander Gerst, Mats Hummels, Dirk Nowitzki, Eva Padberg und Nina Ruge. Internationale UNICEF-Botschafter aus Deutschland sind seit 2007 die Berliner Philharmoniker und ihr künstlerischer Leiter Sir Simon Rattle. Sie alle engagieren sich – wie auch viele andere prominente Persönlichkeiten – ehrenamtlich

Mitgliederversammlung (= Komitee)
Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. Sie bestimmt die Grundsätze der Arbeit des Deutschen Komitees, nimmt den Geschäftsbericht entgegen und genehmigt den Jahresabschluss. Sie wählt und entlastet Vorstand sowie Prüfungsausschuss und beschließt Satzungsänderungen. Gemäß der Satzung in der zuletzt am 13.06.2016 geänderten Fassung wählt die Versammlung bis zu 60 Mitglieder selbst. Sie bringen für ihre Aufgaben besondere Fähigkeiten und Kontakte mit. Dazu kommen folgende bestellte Mitglieder: fünf Mitglieder des Beirates der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen, fünf weitere Vertreter der Gruppenleitungen und je ein Vertreter der Bundestagsfraktionen.

Prüfungsausschuss
Der Prüfungsausschuss überwacht den Vorstand und die Geschäftsführung. Als besonderes Aufsichtsorgan nimmt er den

Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Innenrevision sowie die Jahresplanung und den Bericht der unabhängigen Ombudsperson entgegen. Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Personen. Sie werden von der Mitgliederversammlung für jeweils vier Jahre gewählt.

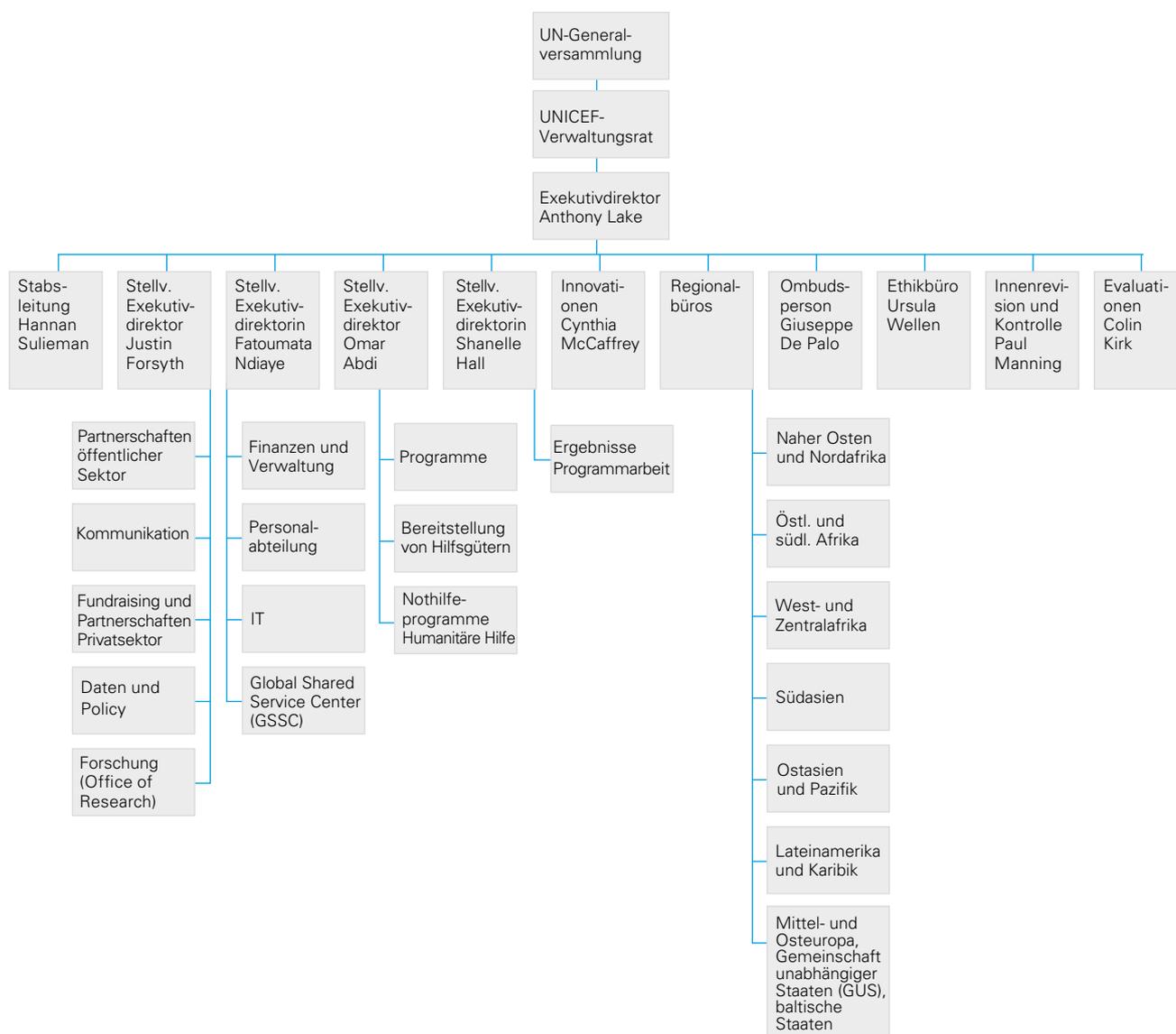
Vorstand
Der Vorstand bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Er legt Richtlinien und Organisationsstruktur des Vereins fest, beschließt den Haushalt, stellt den Jahresabschluss fest und nimmt den Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegen. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Einmalige Wiederwahl ist möglich. Er besteht aus wenigstens sieben und höchstens elf Mitgliedern, die Mitglieder des Komitees sein müssen. Eine Geschäftsordnung regelt Aufgaben und Abläufe.

Beirat
Der Beirat berät Vorstand, Mitgliederversammlung und Geschäftsstelle in Angelegenheiten der Arbeitsgruppen. Er wird auf der alle zwei Jahre stattfindenden Arbeitsgruppentagung gewählt. Der/die Sprecher/in des Beirates und sein/ihre Stellvertreter/in sind geborene Mitglieder des Vorstandes.

UNICEF-Geschäftsstelle Deutschland
Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Köln sind hauptberuflich tätig. Das Deutsche Komitee wurde 1953 als Verein gegründet und ist heute eine der wichtigsten Stützen der weltweiten UNICEF-Arbeit. 1996 wurde zusätzlich die UNICEF-Stiftung gegründet. Das Deutsche Komitee für UNICEF ist eines von 34 nationalen Komitees für UNICEF. Sie sind rechtlich selbstständig und unterstützen die Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit sowie Spendenwerbung.

Das komplette Organigramm von UNICEF Deutschland finden Sie unter www.unicef.de

STRUKTUR INTERNATIONAL



Die internationale Organisation UNICEF

Der Hauptsitz von UNICEF als Organisation der Vereinten Nationen liegt in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die UNICEF-Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Der UNICEF-Exekutivdirektor wird von der UN-Generalversammlung ernannt.

Insgesamt arbeiten rund 13.200 Mitarbeiter weltweit für UNICEF, koordiniert und beaufsichtigt von Regionalbüros für das östliche und südliche Afrika (Regionalbüro in Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasien (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Mittel- und Osteuropa (Genf).

Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch Experten in regionalen und lokalen Warenlagern. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. In so genannten Innovation Labs arbeitet UNICEF rund um den Globus an noch wirksameren Hilfsgütern und an innovativen Lösungen für Kinder.

Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zwischen dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. und der internationalen Organisation. Vorsitzende/r und/oder Geschäftsführer/in von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil. Die UNICEF-Europazentrale in Genf legt Grundsätze und Richtlinien für die nationalen Komitees fest und unterstützt sie in ihrer Arbeit. UNICEF Deutschland berichtet ihr regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen.



© UNICEF/2016-47179/Video

TRANSPARENZ UND KONTROLLE

UNICEF ist den Kindern verpflichtet, die mit der weltweiten Programm-arbeit erreicht werden. Gleichzeitig möchte UNICEF dem Vertrauen jedes Unterstützers Rechnung tragen, der oder die diese Hilfe möglich macht. Deshalb legt UNICEF größten Wert auf Transparenz und Wirkung:

Organisationsstruktur

UNICEF hat klare Organisationsstrukturen mit eindeutigen Verantwortlichkeiten. Eine ausführliche Darstellung der Aufgaben und Organigramme findet sich auf S. 28 und 29.

Wirkungsorientierung und Kontrolle in der Programmarbeit

Auf Basis des auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms arbeiten UNICEF-Experten daran, die hier gesteckten Ziele zu erreichen. Sie prüfen die Fortschritte und kontrollieren den Mitteleinsatz vor Ort. UNICEF Deutschland erhält regelmäßig detaillierte Berichte. Die Länderbüros werden intern wie extern geprüft, externe Prüfberichte sowie Jahresberichte veröffentlicht. Im Fall von Mängeln gibt es konkrete Empfehlungen, deren

Umsetzung die UNICEF-Zentrale streng kontrolliert.

So wie alle anderen UN-Organisationen wendet UNICEF in der Prüfung und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. UNICEF führt in jedem Land laufend Monitoringbesuche und Stichproben durch und beauftragt zusätzlich unabhängige Institutionen mit Kontrollen. Über alle Ausgaben legt UNICEF gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der Internationalen Aid Transparency Initiative. Monitoring- und Evaluationsberichte sind unter www.unicef.org öffentlich.

Verhaltensrichtlinien für UNICEF-Mitarbeiter

Allgemein

Alle Mitarbeiter von UNICEF Deutschland unterliegen ausführlichen Verhaltensrichtlinien, die auf den ethischen Grundsätzen von UNICEF, dem Leitbild der Organisation und dem Prinzip eines

sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes basieren. Sie gelten für Haupt- und Ehrenamtliche und sind unter www.unicef.de/transparenz veröffentlicht. Die Richtlinien umfassen Themen wie Interessenkonflikte, Ausschreibungen und Auftragsvergabe sowie Herkunft der Einnahmen. Details enthält ein internes Organisationshandbuch, das beispielsweise Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten regelt. Honorare von Dienstleistern und freien Mitarbeitern sind stets marktüblich, oft liegen sie auch darunter. Eine Innenrevision prüft die Einhaltung dieser Regeln. Damit Spender, haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter oder Gremienmitglieder vertraulich einen Verdacht auf gravierende Verstöße vorbringen können, hat der Vorstand eine unabhängige Ombudsperson ernannt. Wie bei UNICEF International gilt auch bei UNICEF Deutschland bei jedem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder Partnern das Prinzip „Null Toleranz“ – etwa im Fall von Korruption.

KINDER –

IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT BRAUCHEN DRINGEND HILFE

SPENDEN SIE JETZT!

Online spenden: www.unicef.de

unicef 
für jedes Kind

Datenschutz

Die Verhaltensrichtlinien umfassen auch klare Regeln zum Schutz von personenbezogenen Daten der Spender, Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und sonstiger Geschäftspartner. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt die Organisation bei allen Fragen.

Richtlinien zum Kinderschutz

Für alle Haupt- und Ehrenamtlichen gilt das Regelwerk zu „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“. Es verlangt beispielsweise für bestimmte Funktionen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Kontrollen im Finanzwesen

Ein internes Controlling erstellt regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte. Ziel ist es, neue Chancen zeitnah zu realisieren, bei Abweichungen zur Planung gegensteuern zu können und Risiken zu minimieren. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss sowie die Ergebnisse der Innenrevision.

Öffentlichkeitsarbeit

UNICEF ist einer transparenten und wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet und unterstützt den VENRO-Kodex für entwicklungsbe-

zogene Öffentlichkeitsarbeit.

UNICEF leistet in Deutschland intensive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt Journalisten Ansprechpartner in den Projektländern. Pressereisen zahlt UNICEF jedoch in der Regel nicht.

Spendenwerbung

UNICEF Deutschland setzt nur Mittel der Spendenwerbung ein, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. Die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen unterstützen die Spendenwerbung mit vielen Aktionen und eigenen Ideen. Auch die prominenten UNICEF-Botschafter und -Patent engagieren sich ehrenamtlich. Einzelne Verlage und Sendeanstalten setzen sich als Medienpartner (s. S. 32) besonders ein. UNICEF unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands und prüft in der Spendenwerbung regelmäßig, dass Standards und ethische Grundsätze eingehalten werden. Kosten werden transparent ausgewiesen (s. S. 22 – 25 sowie im ausführlichen Finanzteil).

Eine Liste der wichtigsten Dienstleister von UNICEF Deutschland sowie weitere Informationen zu Spendenwerbung, Transparenz und Kontrolle finden Sie unter

www.unicef.de/transparenz

UNICEF Deutschland

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

TransparenzPREIS 2012
2. Platz
2. Platz 2012 für transparente Berichterstattung und hervorragende Informationsvermittlung.



Lesen Sie den UNICEF-Geschäftsbericht auch online mit ausführlichem Finanzteil unter:

unicef.de/gb2016

DANKE AN UNSERE PARTNER

Herzlichen Dank an folgende Stiftungen und Unternehmen, die UNICEF im Jahr 2016 mit Zuwendungen in Höhe von mehr als 50.000 Euro unterstützt haben:

STIFTUNGEN

Auridis gGmbH
 Balance-Stiftung
 BASF Stiftung
 DS Smith Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG
 Friedhelm Wilmes-Stiftung
 Harold A. und Ingeborg L. Hartog-Stiftung
 Kiwanis international, Distrikt Deutschland
 Klaus-Friedrich-Stiftung
 Stiftung Elementarteilchen
 Stiftung United Internet for UNICEF
 Stiftung The Child & Tree Fund

UNTERNEHMEN

Aachener Zeitung / Aachener Nachrichten – Medienpartner, Spendenaufrufe
 Bunting Unternehmensgruppe – Grußkartenverkauf
 Commerzbank AG – Unternehmensspende und Veranstaltungen
 Deutsche Post AG / Postbank AG – Grußkartenverkauf
 Deutsche Telekom AG – Unternehmensspende
 easyJet – Kooperationspartner
 H&M Deutschland – Kooperationspartner und Kundenspenden
 HUGO BOSS AG – Unternehmensspende
 IKEA Deutschland GmbH & Co. KG – Kooperationspartner und Grußkartenverkauf
 ING-DiBa AG – Kooperationspartner
 Kaiser's Tengelmann GmbH – Grußkartenverkauf
 Line Corporation Germany – Kooperationspartner
 Mayersche Buchhandlung – Grußkartenverkauf
 PAYBACK Rabattverein e.V. – Unternehmensspende und Kundenspenden
 Procter & Gamble Germany GmbH & Co Operations oHG – Kooperationspartner (Pampers)
 real,- SB-Warenhaus GmbH – Grußkartenverkauf
 Siemens AG – Mitarbeiterspenden
 Starwood Hotels & Resorts Worldwide, Inc. – Kooperationspartner
 tz München – Medienpartner, Spendenaufrufe
 Unilever Deutschland GmbH – Kooperationspartner
 VOLVIC – Kooperationspartner
 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG – Kooperationspartner Städtepartnerschaft



Christian Schneider, Dr. Jürgen Heraeus, Tessa Page, Ralph Dommermuth

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF

Die Stiftung United Internet for UNICEF ist „UNICEF Germany Partner of the Year 2016“. Erstmals zeichnete UNICEF damit eine Unternehmensstiftung für besonderes Engagement aus. In den zehn Jahren ihres Bestehens hatte sie bis Ende 2016 mehr als 35 Millionen Euro für UNICEF bereitgestellt – mit Hilfe der Reichweite von United Internet von über 40 Millionen Online-Nutzern in Deutschland. Die Vision der Stiftung ist es, ein schützendes Umfeld zu schaffen, in dem Kinder weltweit gesund und sicher aufwachsen können. „Mein besonderer Dank gebührt unseren Spendern für ihre überwältigende Unterstützung und ihr Vertrauen in uns“, so Tessa Page, Vorstandsvorsitzende der Stiftung United Internet for UNICEF, bei der Preisverleihung im Juli.

WEITERE PARTNER

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus der Gruner + Jahr AG & Co KG, KiKA – dem Kinderkanal von ARD und ZDF –, der Ströer Media AG sowie der Werbeagentur Scholz & Friends Hamburg GmbH.

DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG



Äthiopien: Die junge Mutter Marianna versorgt ihre mangelernährte Tochter Tamina mit therapeutischer Zusatznahrung von UNICEF.

Gesundheit, Bildung, Kinderschutz: Die deutsche Bundesregierung hat die UNICEF-Arbeit im Jahr 2016 erneut substanziell unterstützt. Umgerechnet rund 280 Millionen Euro, wurden frühzeitig zugesagt und gingen direkt an die internationale Organisation, davon über 262 Millionen Euro vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, für Kinder und Jugendliche in Entwicklungsländern und fragilen Staaten. Erneut gehörte die Bundesregierung damit zu den wichtigsten Förderern der Arbeit von UNICEF.

Federführend für die Zusammenarbeit ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller engagiert sich sehr für die betroffenen

Kinder und stellte im Juli 2016 in der Bundespressekonferenz den aktuellen UNICEF-Report „Flüchtlingskindern helfen“ mit vor. Der Minister verschafft sich regelmäßig persönliche Eindrücke der UNICEF-Programmarbeit und ihrer Wirkung vor Ort – zuletzt im Irak und in Äthiopien. UNICEF wird auch vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Knapp zwei Drittel der Mittel des Bundesentwicklungsministeriums kamen 2016 Flüchtlingskindern in der Region um Syrien zugute, beispielsweise für Bildung und psychosoziale Betreuung im Libanon, der Türkei und Jordanien. Zusätzlich wurden Programme im Irak und Äthiopien, Burundi, Malawi und weiteren Ländern gefördert. Hier einige Beispiele, was im Jahr 2016 gemeinsam erreicht werden konnte:

- Im Libanon erhielten 203.000 syrische Kinder die Möglichkeit, eine öffentliche Schule zu besuchen.
- 400.000 Kinder im Irak konnten wieder zur Schule gehen – auch in der Türkei und Jordanien erhielten viele Kinder diese Chance.
- In Äthiopien wurden fast 250.000 Kinder gegen akute Mangelernährung behandelt.
- Im Südsudan erhielten 620.000 Menschen besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- In der Ukraine erhielten 2,5 Millionen Menschen Zugang zu sauberem Wasser.

UNICEF dankt der Bundesregierung herzlich für ihre Unterstützung. Sie gibt gerade Kindern und Jugendlichen in sehr schwierigen Lebensumständen wieder Perspektiven – danke!



UNICEF-Botschafter Mats Hummels:

© Holger Riegel / www.riegel.photos

„Jedes Kind ist nur einmal Kind.
Lasst uns diese wertvolle Zeit schützen!“

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bucker (verantwortlich), Manfred Boos, Ninja Charbonneau, Silke Fröndhoff, Simone Morawitz,
Dr. Sebastian Sedlmayr, Anna Stechert, Jenifer Stolz, Rudi Tarneden; Redaktionsschluss: 26. Mai 2017; Gestaltung: Günter Kreß
Druckvorstufe: www.mues-schrewe.de, Warstein; Druck: DFS Druck Brecher GmbH; klimaneutrale Produktion



WIR DANKEN ALLEN SPENDERN,
DEN EHRENAMTLICH FÜR UNICEF ENGAGIERTEN,
DEN MITARBEITERN IM IN- UND AUSLAND
SOWIE ALLEN FREUNDEN UND PARTNERN
SEHR HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt
UNICEF Deutschland eine seriöse und
vertrauenswürdige Mittelverwendung.





Titelbild: © UNICEF/UKLA2012-00883/Schermbrucker
Nordirak: Die Zwillinge Heslen (links) und Neasren leben im Flüchtlingslager Domiz.

Werden Sie UNICEF-Pate:
www.unicef.de/pate

Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221/93650-0, Fax: 0221/93650-279
E-Mail: mail@unicef.de
www.unicef.de